

Workshop  
Umgang mit schwierigen Schülern –  
Konkrete Praxishilfen für den Lehreralltag

Rainer Gottschlich

Pädagogik ist die Kunst in der Balance einer guten Lehrer-Schüler-Beziehung und der erforderlichen Konsequenz mit Freude Wissen zu vermitteln.

(Orientierung für unsere Arbeit)

## Möglicher Ablauf einer schulinternen Veranstaltung:

1. Unser schwierigster Schüler
2. Ursachen für Verhaltensauffälligkeiten
3. Lösungsansätze
4. Das Entwicklungsprotokoll
5. Das Konsequenzmodell
6. Kooperative Gesprächsführung

Eine aktuelle Studie aus dem Jahr 2007 (veröffentlicht Sommer 2008)  
der Universität Freiburg zum Thema

# Lehrergesundheit

zeigt als Ergebnis auf:

Eine Hauptursache für krankheitsbedingte Ausfälle im Lehrerberuf ist die  
oftmals nur wenig ausgebildete

## Beziehungskompetenz.

Quelle der nächsten Folien: Verbundprojekt Lange Lehrer, Prof. Bauer,  
Uniklinik Freiburg 2007, s. Literaturverzeichnis

---

## Ein zentrales Merkmal der beruflichen Arbeit von Lehrern

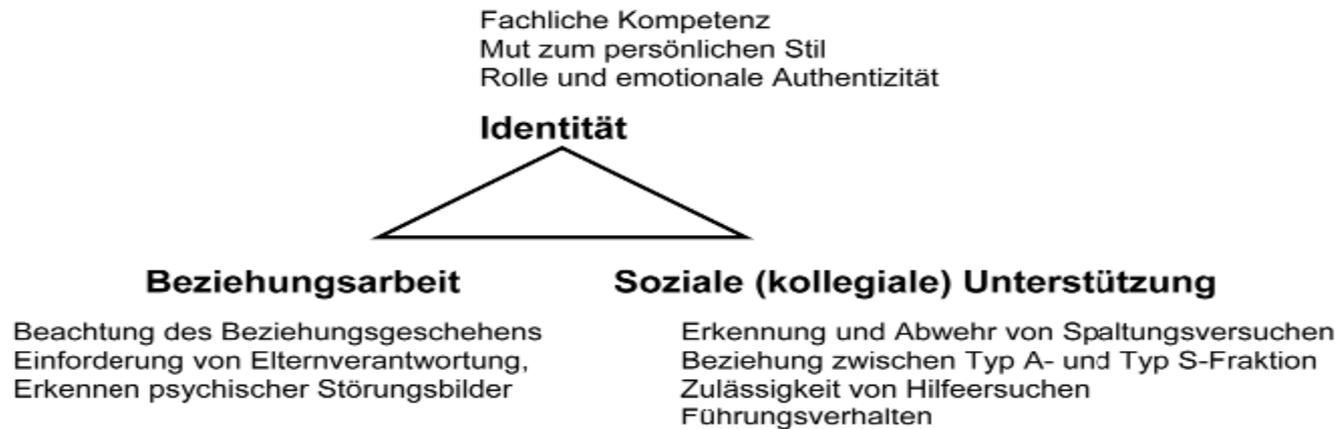
- Unterricht und Schulgeschehen sind eingebettet in zwischenmenschliche Beziehungen.
- Der menschliche Organismus hat neurobiologische Systeme, welche die Qualität des Schulgeschehens registrieren.
- Nicht lösbare Beziehungsstörungen aktivieren neurobiologische Stress-Systeme.

## Neurobiologie und Beziehungsgestaltung

- Nicht lösbare Beziehungsstörungen aktivieren neurobiologische Stress-Systeme.
- Anhaltende Störungen zwischenmenschlicher Beziehungen aktivieren Stress-Gene.
- Soziale Unterstützung reduziert die Aktivierung von Stress-Genen.
- Die biologische Stressantwort auf Beziehungsstörungen ist unabhängig vom Willen, von Gedanken oder vom Wissen.

© Prof. Bauer, 2007

## Das „magische Dreieck“ der Lehrergesundheit



© Prof. Bauer, 2007

## **Das menschliche Gehirn ist auf zwischenmenschliche Beziehungen angelegt**

- Neurobiologische Belohnungssysteme reagieren auf zwischenmenschliche Zuwendung.
- Das Verlangen nach zwischenmenschlicher Zuwendung und Bindung ist neurobiologisch angelegt und verankert.
- Motivation steht immer im Zusammenhang mit Beziehung:  
**Keine Motivation ohne Beziehung.**

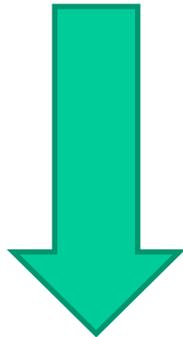
Nelson, E. E.; Panksepp, J.: Brain substrates of infant-mother attachment: Contributions of opioids, oxytocin, and norepinephrine. *Neuroscience and Biobehavioral Reviews* 22 (1998), 437-452.

Insel, T. R.: Is Social Attachment an Addictive Disorder? *Physiology & Behavior* 79 (2003) 3, 351-357.

Weaver et al.: Epigenetic programming by maternal behavior. *Nature Neuroscience* 7 (2004), 847-854.

© Prof. Bauer, 2007

Doch wie kann ich die Beziehung zu manchmal 100 bis 200 Schülerinnen und Schülern pflegen?



Entwicklungsprotokoll



Konsequenzmodell

---

# Defizitorientierung als Grundproblem unseres Bildungssystems



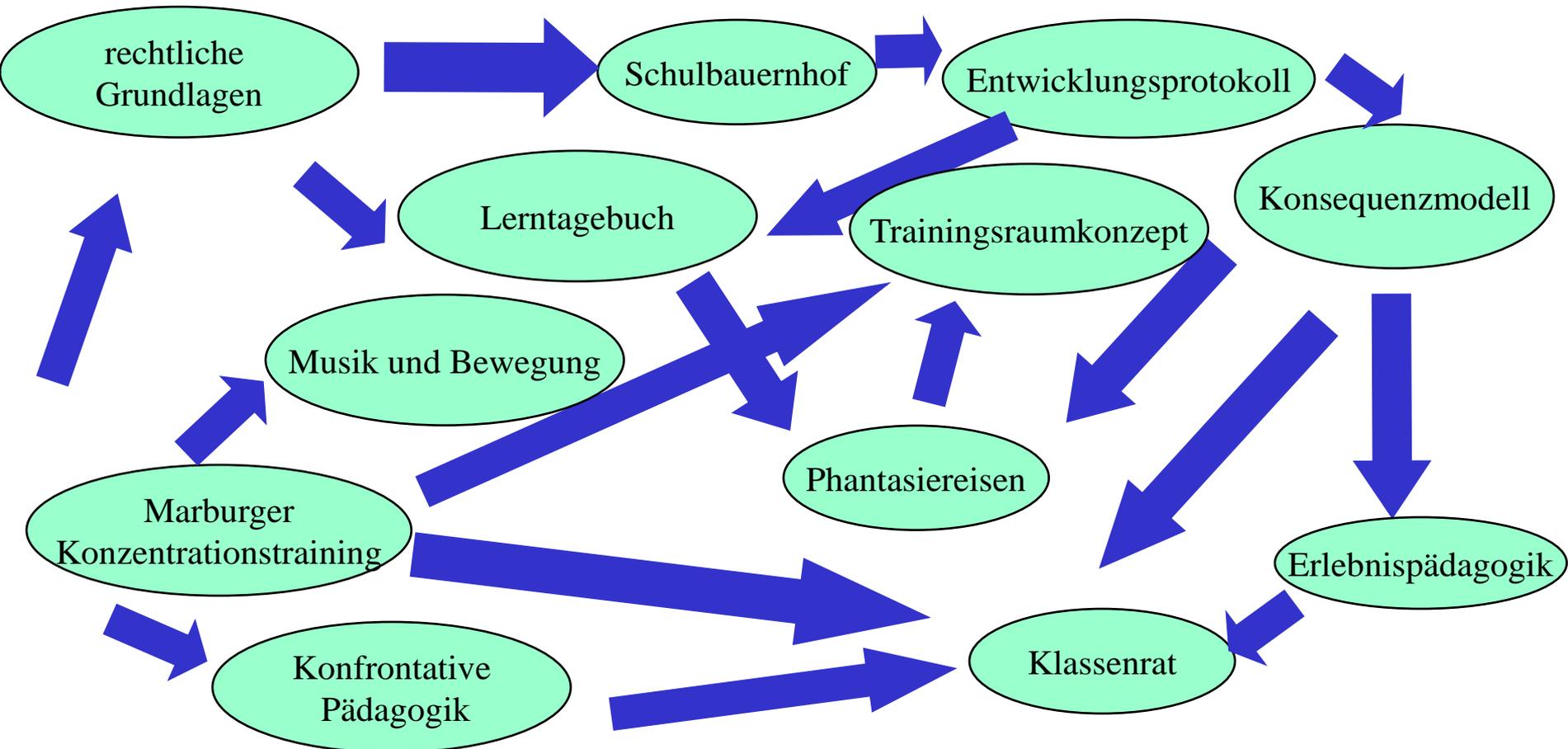
Schatzsuche statt Fehlerfahndung

## Zusammenhang zwischen verschiedenen Diagnostiktheorien

<b>Statusdiagnostik</b>	Defizitorientierte Diagnose		Selektionsdiagnostik
	Verfahrensorientierte Diagnose		
<b>Prozessdiagnostik</b>	Verstehensorientierte Diagnose	Ressourcenorientierte Diagnose	
	Kompetenzorientierte Diagnose 		Förderdiagnostik
Systemische Diagnostik			

Quelle: Kliemann, S. (Hrsg.), Diagnostizieren und Fördern, Cornelsen Scriptor 2008, S. 17

## Lösungsansätze im schulischen Bereich



## Ziele des Entwicklungsprotokolls

- Informationen über den Schüler einholen, die für seine schulische und berufliche Zukunft wichtig sind, um zielgerichteter beraten zu können
- Informationen über sein Umfeld zu erhalten, um dem Schüler evtl. Hilfen anbieten zu können
- Stärken und Schwächen mit dem Schüler besprechen
- Entwicklungen der letzten Monate aufzeigen
- Die eigenen Ziele des Schülers reflektieren
- Visionen aufbauen

**Dem Schüler zeigen, dass er ernst genommen wird!!!**

**Der einzelne Schüler ist uns wichtig!!!**

## Das Konsequenzmodell

Das Konsequenzmodell ist ein Beratungsmodell.

Konsequent zu sein ist anstrengend. Wenn man es aber durchhält, wird vieles im Unterrichtsalltag einfacher.